Rückseite: Der Text enthält eine Lobpreisung des Pharao *Haremhab*:

ꜥnḫ nṯr nfr | *kꜣ nṯr.w* | *ḥw.w* | *ḏfꜣ.w* | *n ḫnmm.t*

Es lebe der gute Gott[11] | der Ka der Götter, | Nahrung | und Speise | des Sonnenvolkes[12]

nsw nṯry | *mnḫ sḫr.w* | *sꜣw rs-tp* | *n rḫy.t*

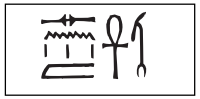
der göttliche König, | trefflich an Ratschlägen, | der wachsame Hüter | der Rechit-Leute[13],

sḥb km.t | *diꜣ-st ḥr nḏm=s*

der Ägypten festlich macht, | der es in angenehme Stimmung versetzt,

tꜣ tm.w | *ḥr nhm* | *bn gr*

das ganze Land[14] | ist beim Jubeln | ohne Unterlaß,



snmḥ=sn | *m ꜥnḫ wꜣs* | *n nsw-bꜣty*

sie flehen an | um Leben und Wohlergehen | den König von Ober- und Unterägypten

ḍḏsr-ḫpr.w-Rᶜ stp-n-Rᶜ | *sꜣ Rᶜ* | *ḥꜥHr-m-ḥb mr-n-ꜣImn*

(Djeser-cheperu-Re, erwählt von Re) | Sohn des Re | (Haremhab, geliebt von Amun),

ꜥnḫ ḏ.t | *ꜣr ḫr-ᶜ*

er lebe ewig, | unter dessen Aufsicht es[15] gemacht wurde.

AstroMedia
Zuckerdamm 15 • 23730 Neustadt in Holstein
Tel. 04561 / 524 77 74 • Fax 524 77 75
www.astromedia.de • info@astromedia.de

[11] d.h. der König / [12] d.h. der Ägypter / [13] d.h. der Ägypter / [14] d.h. alle Einwohner / [15] d.h. die Elle

Die Ägyptische Königliche Elle: Der Maßstab der Pharaonen

Erläuterungen zum Replikat der Königlichen Elle aus dem Grab des Amenemopet

Klaus Hünig. Übersetzung der Ellentexte: Dr. Sandra Lippert MA, Ägyptol. Institut Universität Würzburg

Geschichtliche Entwicklung

Überall in der antiken Welt benutzten die Künstler, Handwerker und Bauleute ursprünglich ihre eigenen Finger, Hände, Arme und Füße als Maß für ihre Werkstücke. Aus diesem Brauch entwickelte sich als ein allgemein anerkanntes Längenmaß auch die Elle, der Abstand zwischen dem Ellenbogenknochen und der Spitze des gestreckten Mittelfingers.

Für gewöhnliche Zwecke spielt die von Mensch zu Mensch unterschiedliche Länge der natürlichen Elle keine besondere Rolle, aber mit dem Aufkommen der Stadtstaaten und der großen Reiche des Alten Orients wurde vielerorts eine allgemeingültige Ellenlänge notwendig.

In Ägypten ist schon für die Zeit der Pyramidenerbauer der 3. und 4. Dynastie (ca. 2700–2500 v.Chr.) ein einheitliches Längenmaß nachgewiesen, die Königliche Elle (ägypt. = *mḥ nsw*[1]). Sie war 52,5 cm ±3 mm lang und in 28 Fingerbreiten (ägypt. = *ḏbꜥ*) zu je ca. 1,9 cm eingeteilt, von denen immer 4 eine Palm (ägypt. = *ꜥsp*) zu ca. 7,5 cm bildeten, das ist eine Handbreite ohne den Daumen. Einzelne Finger waren wiederum in Halbe, Drittel usw. bis Sechzehntel unterteilt, das war dann mit 1,17 mm das kleinste ägyptische Längenmaß. Damit war die Königliche Elle 7 Palm lang, 1 Palm länger als eine durchschnittliche natürliche Elle, die nun Kleine Elle (ägypt. = *mḥ nḏs*) genannt wurde.

Verwendung und Verbreitung

Die Königliche Elle war mit Abstand das wichtigste Längenmaß im Alten Ägypten. Wie sich auch heute noch vor Ort nachmessen lässt, wurde praktisch jede Grabkammer, jede Mauersetzung und jeder behauene Stein nach der Königlichen Elle oder einer ihrer Unterteilungen gearbeitet. Auch die Proportionen der Säulen und Statuen wurden mit dem Ellenmaß auf die Steinblöcke übertragen, was sich in einigen Fällen sogar noch an den erhaltenen beschrifteten Hilfslinien der Bildhauer sehen lässt.

Für das Ackerland, das jedes Jahr nach der Nilschwemme neu vermessen werden musste, wurde ebenfalls ein Ellenmaß verwendet, der Klafter zu 100 Ellen (52,5 m). Für größere Entfernungen war das „Fluß-Maß“ in Gebrauch, es enthielt 20.000 Königliche Ellen und entsprach damit ca. 10,5 km.

Religiöse Bedeutung

Wie viele andere Geräte im täglichen Leben der Ägypter hatte die Königliche Elle als universell gültiger Maßstab neben der praktischen auch eine große symbolische Bedeutung. Diese hängt zusammen mit dem tiefen Bedürfnis des altägyptischen Menschen, im privaten wie im öffentlichen Leben stets das richtige Maß und die richtige Ordnung zu bewahren, zu befolgen und möglichst wenig zu verändern, worin ja auch der Grund für die erstaunliche Kontinuität der Ägyptischen Kultur über mehr als 3000 Jahre hinweg liegt. So verwundert es nicht, dass jedem Fingerbreit des Königlichen Ellenstabes eine bestimmte Gottheit zugewiesen war.

Erhaltene Ellenstäbe

Nur wenige Ellenstäbe sind vollständig erhalten, die meisten davon stammen aus der 18. Dynastie (ca. 1550–1300 v.Chr.). Sie waren aus Holz oder Stein gefertigt und dienten mit einer Ausnahme wahrscheinlich nie als Werkzeuge, sondern waren Grabbeigaben oder Weihegeschenke für den Tempel. Allein im Grab des Pharao *Tutanchamun* wurden nicht weniger als 6 hölzerne Ellen gefunden, und im ebenfalls nie geplünderten Grab des Architekten *Cha* fand man neben seiner schlichten, unbeschrifteten und zusammenklappbaren Arbeits-Elle auch eine kostbare, mit Goldblech überzogene und sorgfältig beschriftete Zeremonial-Elle. Sie war ein Geschenk des Pharao *Amenhotep II* (1426-1400) als Belohnung für die rasche Fertigstellung eines Gebäudes und ist heute im Ägyptischen Museum Turin zu sehen. Ebenfalls bestens erhalten ist der Ellenstab des Schatzhausvorstehers *Maja* im Pariser Louvre, der, wie auch das Vorbild für dieses Replikat, aus der Zeit des Königs *Haremhab* stammt.

Zu diesem Replikat

Das Vorbild für diese Reproduktion einer Ägyptischen Königlichen Elle wird in Turin aufbewahrt. Der Ellenstab wurde gegen 1820 in der Totenstadt von Memphis gefunden und besteht aus Holz. Wie die Inschrift der Oberseite zeigt, gehörte der Ellenstab zur Grabausstattung des königlichen Beamten *Amenemopet*[2], Leiter des Zentralbüros der Getreidespeicher unter König *Haremhab* (1319-1293 v. Chr., späte 18. Dynastie).

Die Reproduktion erfolgte nach der Abzeichnung durch R. Lepsius. Einige Besonderheiten wurden jedoch an die sonst übliche Beschriftung von Ellenstäben angepasst[3], so dass diese Reproduktion als repräsentativ für den Typus der Ägyptischen Königlichen Elle gelten kann.

[1] Die ägyptische Hieroglyphenschrift kennt praktisch nur Konsonanten, was sich auch an der heute üblich gewordenen Umschrift zeigt. Welche Vokale dazwischen gesprochen wurden, kann man nur vermuten. Um die Konsonantenfolgen sprechbar zu machen und damit besser lesen zu können, setzt man der Einfachheit halber meist ein “e” zwischen die Konsonanten. Die Laute der Umschrift werden wie im Deutschen ausgesprochen, mit folgenden Ausnahmen: *ꜥ* und *ꜣ* klingen wie „a“, *y* und *ꜣ* wie „i“, *w* entweder wie „w“ oder „u“, *ṯ* wie „tsch“, *ḏ* wie „dsch“, *ḥ* und *ḫ* wie ein hartes „ch“ und *š* wie „sch“.

[2] manchmal auch geschrieben *Amon-em-apet* oder *Amen-em-ipet*.

[3] Die Schriftzeichen für Kleine Spanne, Große Spanne, Oberarm und Kleine Elle wurden um 1 Finger nach rechts verschoben.

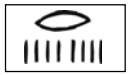
Die Beschriftung und die Unterteilungen der Königlichen Elle

Wie fast alle erhaltenen Ellenstäbe hat auch dieser die Form eines langgestreckten, rechteckigen Barren mit einer abgeschrägten Längskante, woraus sich insgesamt 5 Längsseiten ergeben. Die Unterseite des Originals war wie bei den meisten Ellenstäben unbeschriftet, weshalb sie bei dieser Reproduktion für eine Vergleichsskala mit modernen Maßangaben verwendet werden konnte.

Wie bei allen ägyptischen Hieroglyphentexten ist die Beschriftung gegen die Blickrichtung der Schriftzeichen zu lesen, in diesem Falle also die Rückseite von links nach rechts, alle anderen Seiten von rechts nach links.

Vorderseite:
Die gesamte Länge ist in 28 Fingerbreiten unterteilt, von denen 15 noch einmal durch Striche in Stammbruchgrößen unterteilt sind, und zwar beginnend von rechts in 2 Hälften, dann in 3 Drittel (mit einem Zusatzstrich für ein halbes Drittel) usw. bis 16 Sechzehntel.

Abgeschrägte Seite, untere Reihe: Von rechts nach links sind die Bezeichnungen für die Brüche angegeben, wobei das Zeichen *rꜣ* = „Teil“ die darunter stehende Zahl als Bruch kennzeichnet:

= Halbe
= Zehntel
= Drittel
= Elftel
= Viertel
= Zwölftel
= Fünftel
= Dreizehntel
= Sechstel
= Vierzehntel
= Siebtel
= Fünfzehntel
 = Achtel
= Sechzehntel
= Neuntel

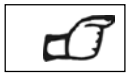
Die Bedeutung der Zeichen, die sich dann nach links anschließen, ist nicht endgültig geklärt.

Abgeschrägte Seite, obere Reihe: Hier finden sich die Bezeichnungen für die Unterteilungen der Königlichen Elle. Von links nach rechts bedeuten:

= *ḏbꜥ* (Finger)

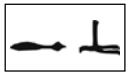
= *ꜥsp* (Palm, Handbreit ohne Daumen)
= 4 Finger oder 1/7 der Königlichen Elle

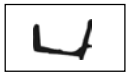
= Handbreit mit Daumen
= 5 Finger


= Faust
= 6 Finger, 1½ Palm, ½ Kleine Spanne oder ¼ Kleine Elle

= 2 *ꜥsp* (Doppelpalm)
= 8 Finger, ½ Unterarm o. ⅓ Kleine Elle

= *pḏ nḏs* (Kleine Spanne)
= 12 Finger, 3 Palm oder ½ Kleine Elle. Der junge Vogel bedeutet „klein“, die Vogelklaue ist ein direktes Bild für die Handspanne.


= *pḏ ꜥꜣ* (Große Spanne)
= 14 Finger, 3½ Palm o. ½ Königliche Elle


= *ḏsr* (Unterarm, die Armlänge vom Ellenbogen bis zum Handgelenk)
= 16 Finger, 4 Palm oder ⅔ Kleine Elle

= *rmn* (Oberarm, die Länge von der Schulter zum Ellenbogen)
= 20 Finger oder 5 Palm.
Schon früh hatte man erkannt, dass ein Quadrat mit einer Seitenlänge von 1 Königlichen Elle eine Diagonale von annähernd 2 *rmn* hat und ein Quadrat mit einer Seitenlänge von 1 *rmn* eine Diagonale von etwa 1 Königlichen Elle. Man kann in dieser Erkenntnis eine Vorform des pythagoräischen Lehrsatzes $a^2 + b^2 = c^2$ sehen.

= *mḥ nḏs* (Kleine Elle)
= 24 Finger, 6 Palm, 3 Doppelpalm oder 2 Kleine Spannen

= *mḥ nsw* (Königliche Elle)
= 28 Finger, 7 Palm o. 2 Große Spannen

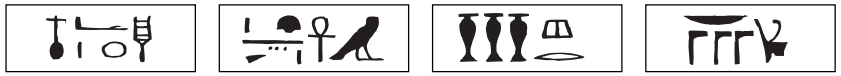
Oberseite, untere Reihe: Hier ist jedem Fingerbreit der Name einer Gottheit zugeordnet. Von rechts nach links stehen die Hieroglyphen für die zehn wichtigsten Götter:

Re | Schu | Tefnut | Geb | Nut | Osiris | Isis | Seth | Nephthys | Horus

Die folgenden vier bezeichnen die Horussöhne, die auch die Götter der Himmelsrichtungen sind: *Imseti* (S), *Hap* (N), *Kebeh-senuef* (W) und *Dua-mutef* (O). Das nächste Schriftzeichen mit dem Ibis steht für *Thot*, den Mondgott und Schreiber der Götter. Die übrigen sind die Namen weniger bedeutender Gottheiten.

Oberseite, obere Reihe: Ein Gebet oder eine Weiheinschrift für Amenemopet, den Besitzer der Elle. Hier ist die Schrift von rechts nach links zu lesen. Um die einzelnen Hieroglyphengruppen der deutschen Übersetzung besser zuordnen zu können, sind sie von links nach rechts angeordnet. Innerhalb der Gruppen ist die ursprüngliche Leserichtung erhalten.

ḥtp-dỉ-nsw | *nṯr.w nb.w* | *mḥ nsw* | *dỉ=sn*
Ein Opfer, das der König gibt | (an) alle Götter | der Königselle[4], | damit sie geben


ꜥḥꜥ nfr | *m ꜥnḫ tp-tꜣ* | *ḫr ḥs.w* | *n nb nṯr.w*
eine schöne Zeit | im Leben auf Erden | in der Gunst | des Herrn der Götter,

ỉr.t ỉꜣw.t | *bn ḥꜣ.t* | *rꜣ mḥ m* | *ḏfꜣ.w* | *n dd=f*
das Verbringen des Alters | ohne Kummer, | den Mund voll | von Speisen | seiner[5] Gabe,

smꜣ-tꜣ m | *Ḥft-ḥr-nb=s* | *m smy.t ỉmnt.t* | *Wꜣs.t*
eine Bestattung in | „Die gegenüber ihrem Herrn ist“[6] | in der westlichen Wüste | von Theben

m wḏ.t | *nṯr-pn špsy* | *ꜥImn ḥry-s.t-wr.t*
auf den Befehl | dieses edlen Gottes | Amun „Der-auf-dem-Thron-ist“

n kꜣ n | *ḥsy n nṯr nfr* | *rḫ-nsw mꜣꜥ mr=f*
für den Ka des | Gelobten des guten Gottes[7], | des wahren Königsbekannten, den er liebt,

bꜣk.wt tꜣ.wy(?) | *ỉmy-rꜣ pr n .....* | *ỉmy-rꜣ šnw. ty*
.....[8], | des Vorstehers von .....[9], | des Vorstehers der beiden Kornspeicher

n nb tꜣ.wy | *m šmꜥ mḥw* | *ꜥImn-m-ỉp.t*
des Herrn der beiden Länder[10] | in Ober- und Unterägypten, | Amenemopet.

[4] d.h. die auf der Elle genannten Götter / [5] des Herrn der Götter / [6] das ist der Name der Nekropole von Theben, am Westufer gegenüber dem großen Amunstempel / [7] d.h. des Königs / [8] nicht verständlicher Titel / [9] unleserliche Bezeichnung für ein Gut oder vielleicht einen königlichen Totentempel / [10] d.h. des Königs